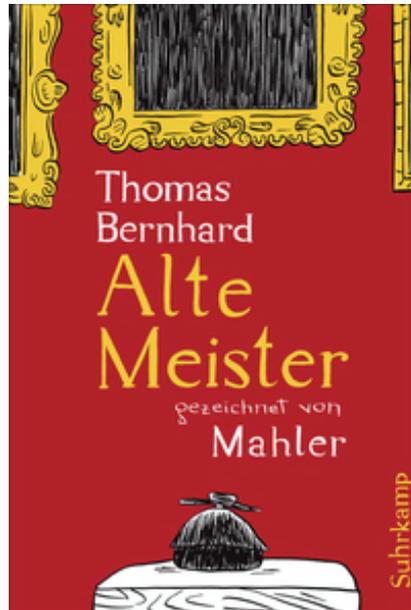


Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Bernhard, Thomas
Alte Meister

Komödie. Gezeichnet von Mahler

© Suhrkamp Verlag
suhrkamp taschenbuch 4579
978-3-518-46579-0



Thomas
Bernhard

Alte Meister

gezeichnet von
Mahler



Suhrkamp

suhrkamp taschenbuch 4579

Im Wiener Kunsthistorischen Museum, auf der Sitzbank gegenüber von Tintoretto's »Weißbärtigem Mann«, bezieht jeden zweiten Vormittag – außer an den eintrittsfreien Samstagen – der Musikphilosoph Reger Stellung. Eines Tages wird die Routine unterbrochen: Reger bittet seinen Freund Atzbacher, sich ausgerechnet am Samstag mit ihm im Museum zu treffen. Doch bevor der Grund für dieses ungewöhnliche Verhalten enthüllt wird, ergeht sich Reger in herrlich schwungvollen Tiraden gegen die Kunst im allgemeinen, die Maler im besonderen, verdammt Stifter ebenso wie Heidegger – und weiß doch, daß die einzige Rettung im menschlichen Gegenüber zu finden ist, im »Lebensmenschen« in seinem Fall.

»Thomas Bernhards Mischung aus Abscheu, Verzweiflung und Bosheit war in ihrer Maßlosigkeit schon ziemlich erheiternd. Noch komischer ist indes Mahlers Adaption: Bernhards barock ausufernden verbalen Exzessen setzt Mahler Minimalismus und Lakonie in Wort und Bild entgegen, Skizzen- und Zeichenhaftigkeit. So balanciert Mahler zwischen Parodie und Dekonstruktion, zwischen Kunst und Comic, zwischen Kanon und Trivialität, zwischen Literatur und Graphic Novel und erzeugt eine enorme Fallhöhe zwischen den Heilsversprechen der Kunst, ihrer Entlarvung durch Reger und der tristen Wirklichkeit. Das macht aus *Alte Meister* ein hochkomisches, schlaues, fieses, aber auch hintergründiges Vergnügen.«
Neue Zürcher Zeitung

Nicolas Mahler, geboren 1969, lebt und arbeitet als Comiczeichner und Illustrator in Wien. Zuletzt erschienen: *Lulu und das schwarze Quadrat*. Frei nach Frank Wedekind (st 4575), Thomas Bernhard, *Der Weltverbesserer* (st 4540), *Der Mann ohne Eigenschaften*. Nach Robert Musil (st 4483), *Gedichte* (Insel-Bücherei 1385), *Alice in Sussex*. Frei nach Lewis Carroll und H. C. Artmann (st 4386).

Thomas Bernhard
Alte Meister
Komödie

gezeichnet von
Mahler

Suhrkamp

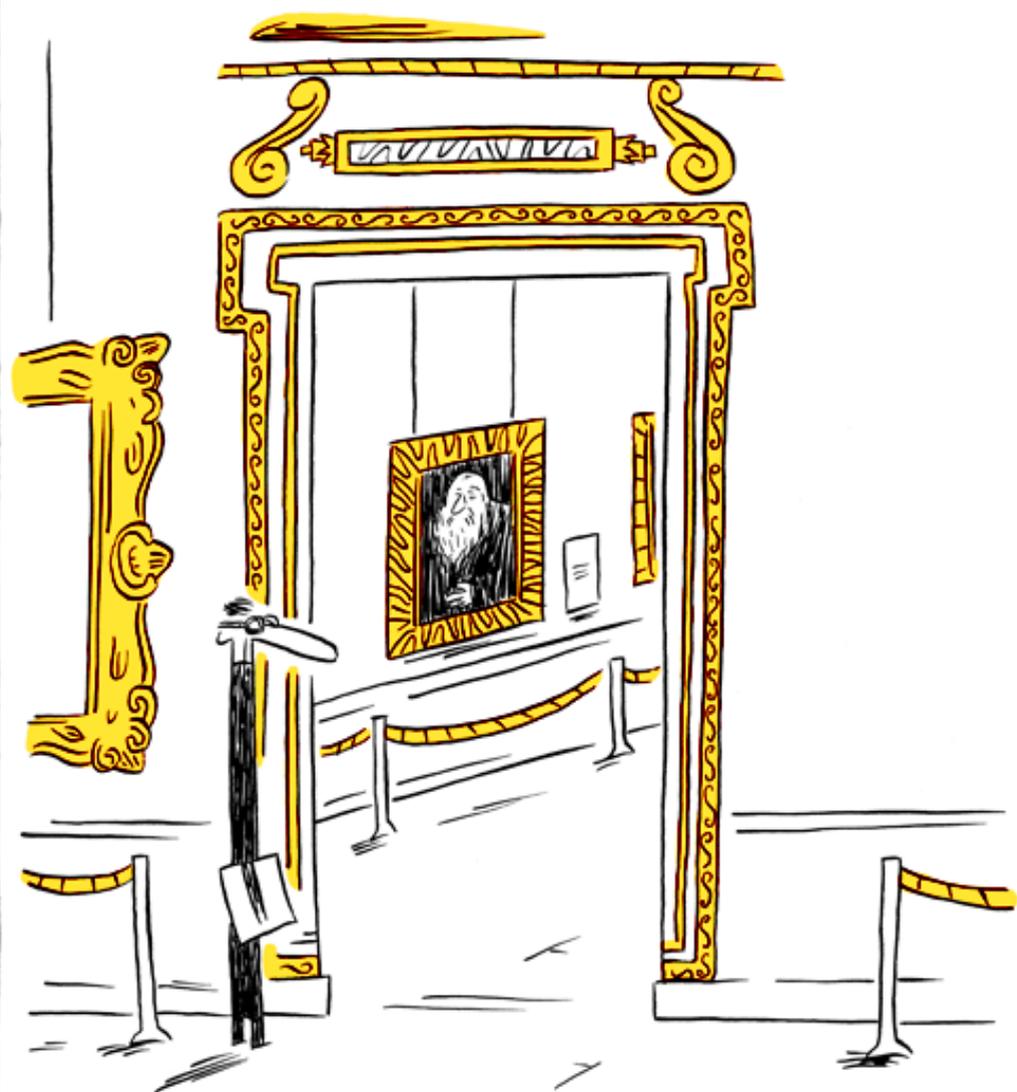
Herausgegeben von
Andreas Platthaus

Erste Auflage 2015
suhrkamp taschenbuch 4579
© Suhrkamp Verlag Berlin 2011
Das Buch basiert auf Thomas Bernhard, *Alte Meister*.
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1985
Suhrkamp Taschenbuch Verlag
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags
sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,
auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany
Umschlag und Umschlagzeichnung: Nicolas Mahler
ISBN 978-3-518-46579-0

Thomas Bernhard
Alte Meister
Komödie



Erst für halb zwölf Uhr mit Reger im
Kunsthistorischen Museum verabredet,
war ich schon um halb elf Uhr dort,



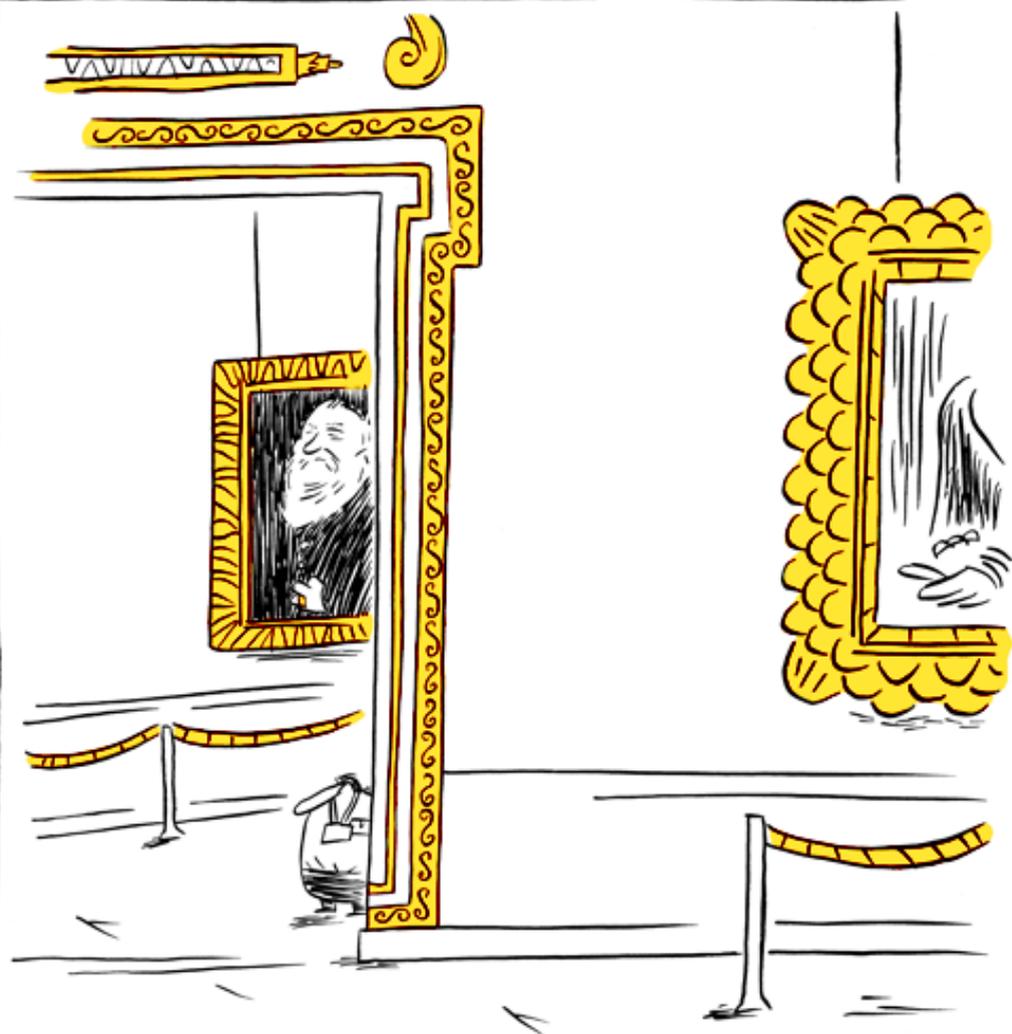
um ihn einmal von einem möglichst idealen
Winkel aus ungestört beobachten zu können.

Da er im sogenannten Bordone-Saal gegenüber Tintoretto's Weißbärtigem Mann seinen Vormittagsplatz hat, mußte ich im sogenannten Sebastiano-Saal Aufstellung nehmen,



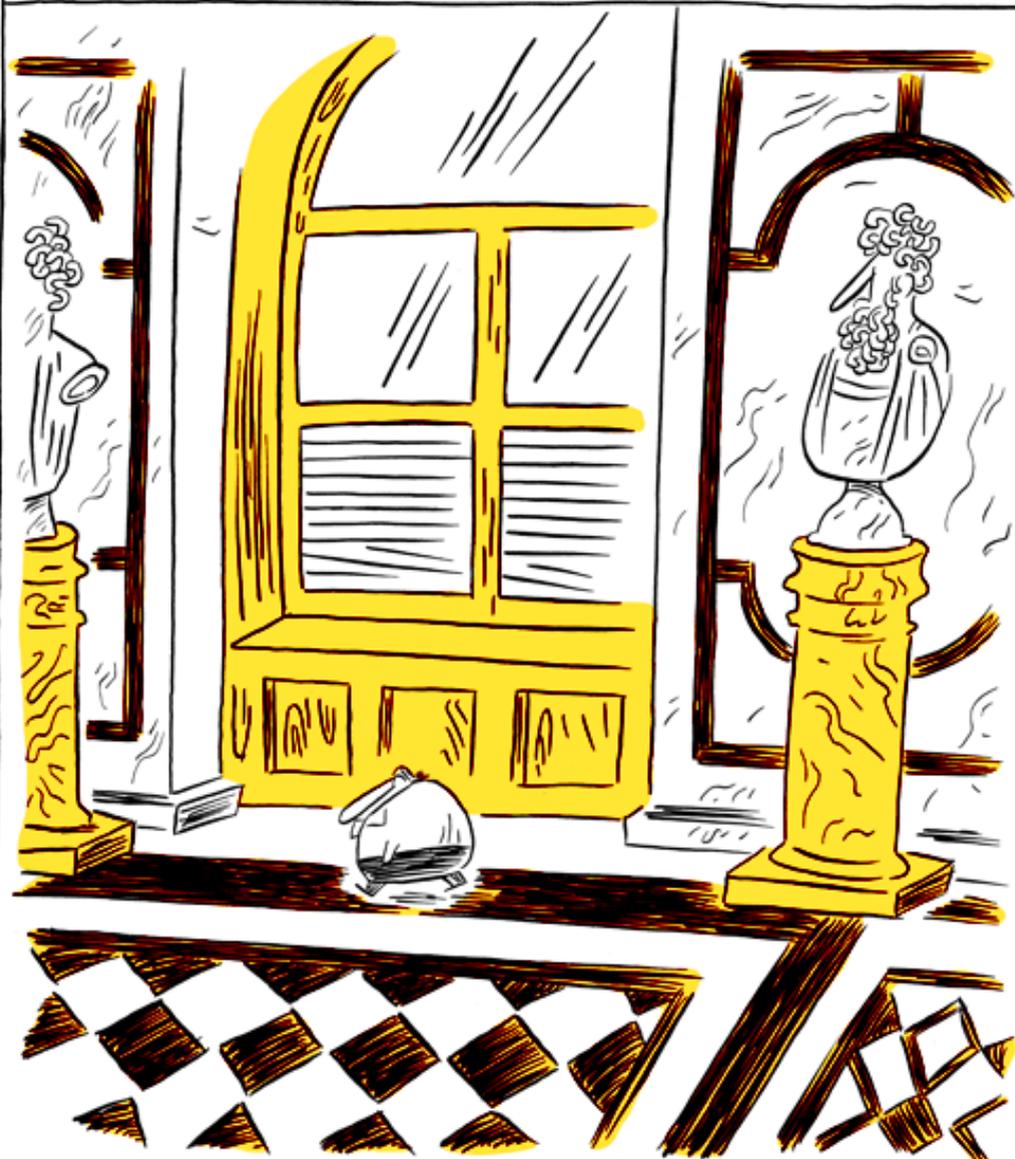
ich mußte also, ganz gegen meinen Geschmack, Tizian in Kauf nehmen, um Reger vor dem Weißbärtigen Mann von Tintoretto beobachten zu können.

Der Saaldiener Irrsigler, mit welchem Reger schon eine über dreißigjährige Bekanntschaft verbindet, war durch ein Handzeichen meinerseits darauf aufmerksam gemacht gewesen,



daß ich einmal ungestört Reger beobachten wollte.

Irrsügliger ist, seit ich ihn kenne, immer gleich bleich,
obwohl er nicht krank ist, und Reger bezeichnet
ihn seit Jahrzehnten als *einen Staatstoten*,



der seit *fünfunddreißig* Jahren im
Kunsthistorischen Museum Dienst macht.

Irrsigler hat gesagt, schon als kleines Kind
sei sein höchster Wunsch gewesen, der
Wiener Polizei beizutreten.

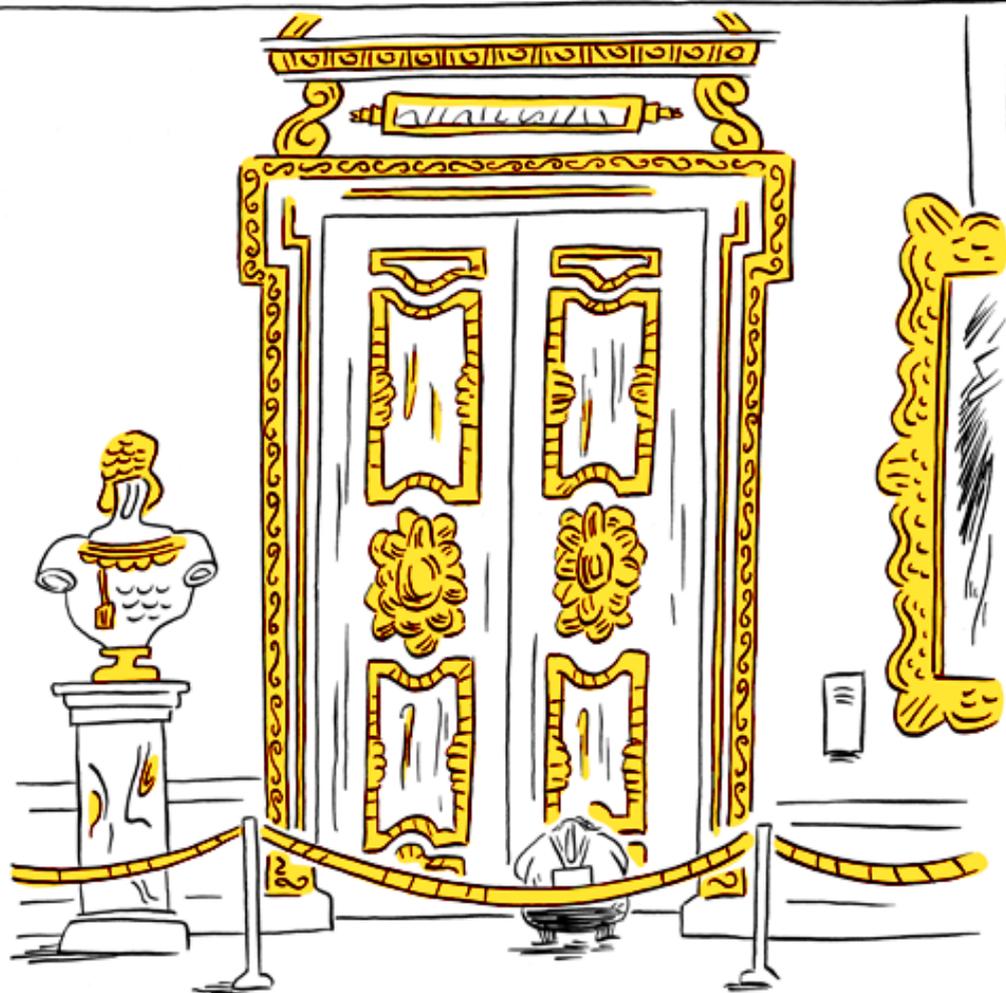


Die Polizei hat Irrsigler aber abgewiesen
wegen *physischer Schwäche*.

Auch zur Polizei hatte Irrsigler ja nur gehen wollen, weil ihm mit dem Beruf als Polizist das Kleiderproblem als gelöst erschien.

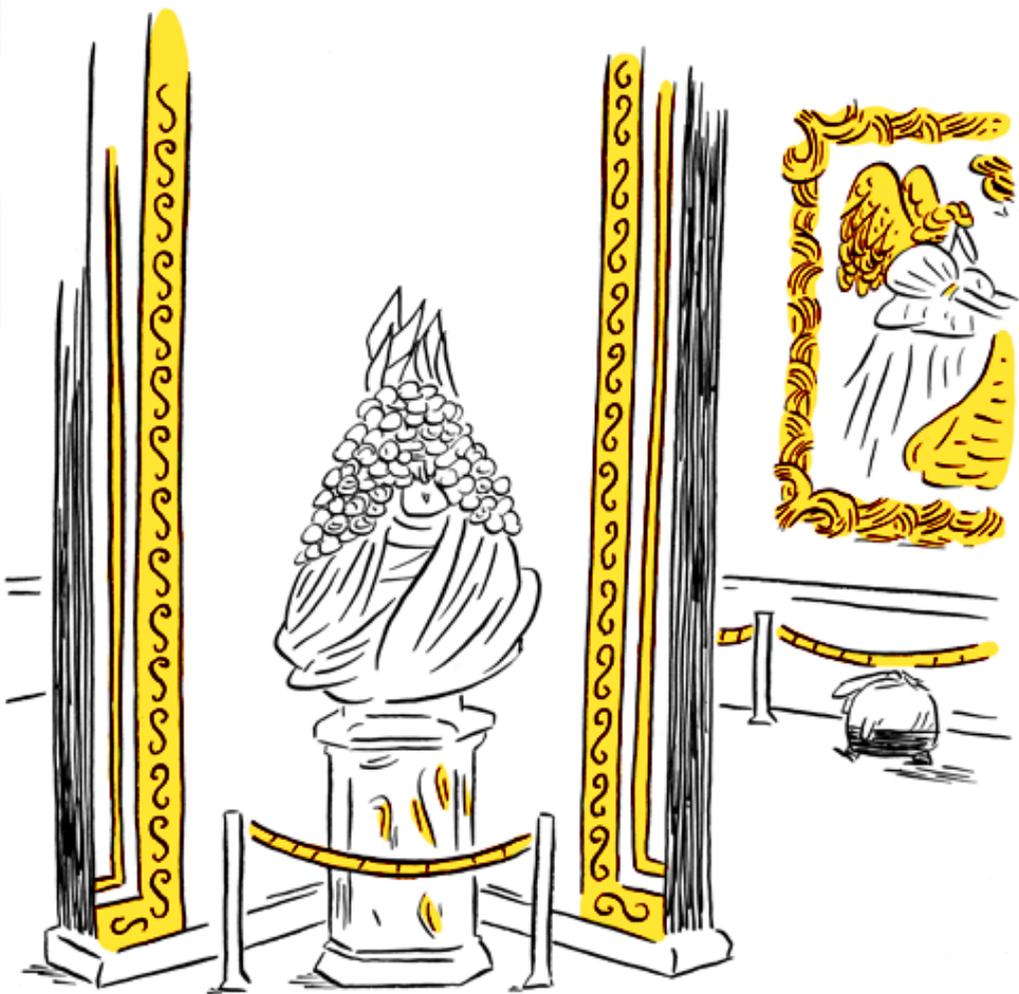


Lebenslänglich in dasselbe Gewand zu schlüpfen
und dieses lebenslängliche Gewand nicht einmal
selber bezahlen zu müssen, weil es der Staat zur
Verfügung stellt, sei ihm als ein Ideal erschienen,



und es sei, dieses Ideal betreffend, ja auch kein
Unterschied, ob er bei der Polizei oder im
Kunsthistorischen Museum angestellt sei,

die Polizei bezahle allerdings mehr,
das kunsthistorische Museum weniger,

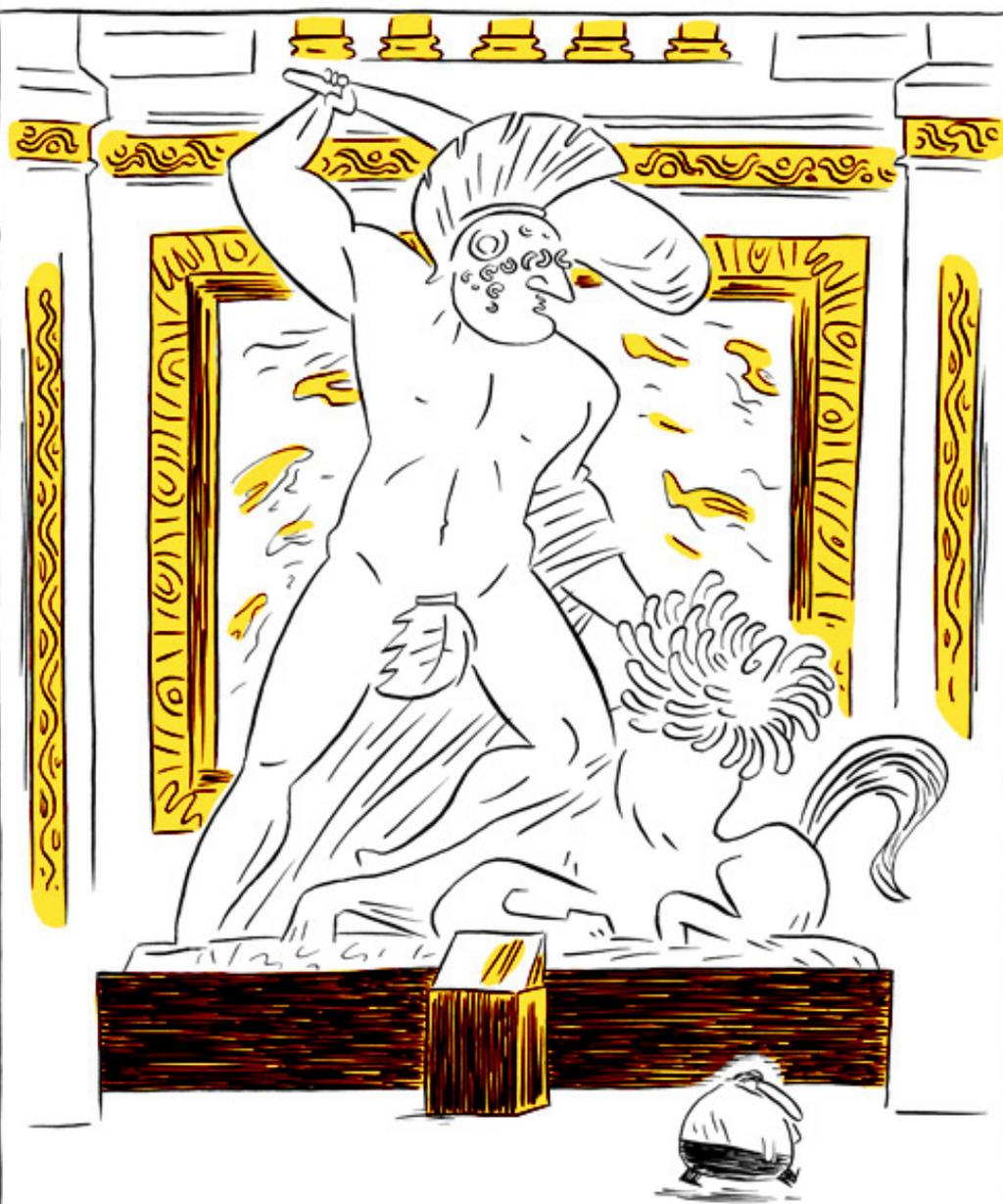


aber der Dienst im kunsthistorischen Museum
sei dafür auch nicht mit dem Polizeidienst
zu vergleichen,

einen verantwortungsvolleren,
gleichzeitig aber auch leichteren Dienst
als im kunsthistorischen Museum könne er,
Irrsiger, sich nicht vorstellen.

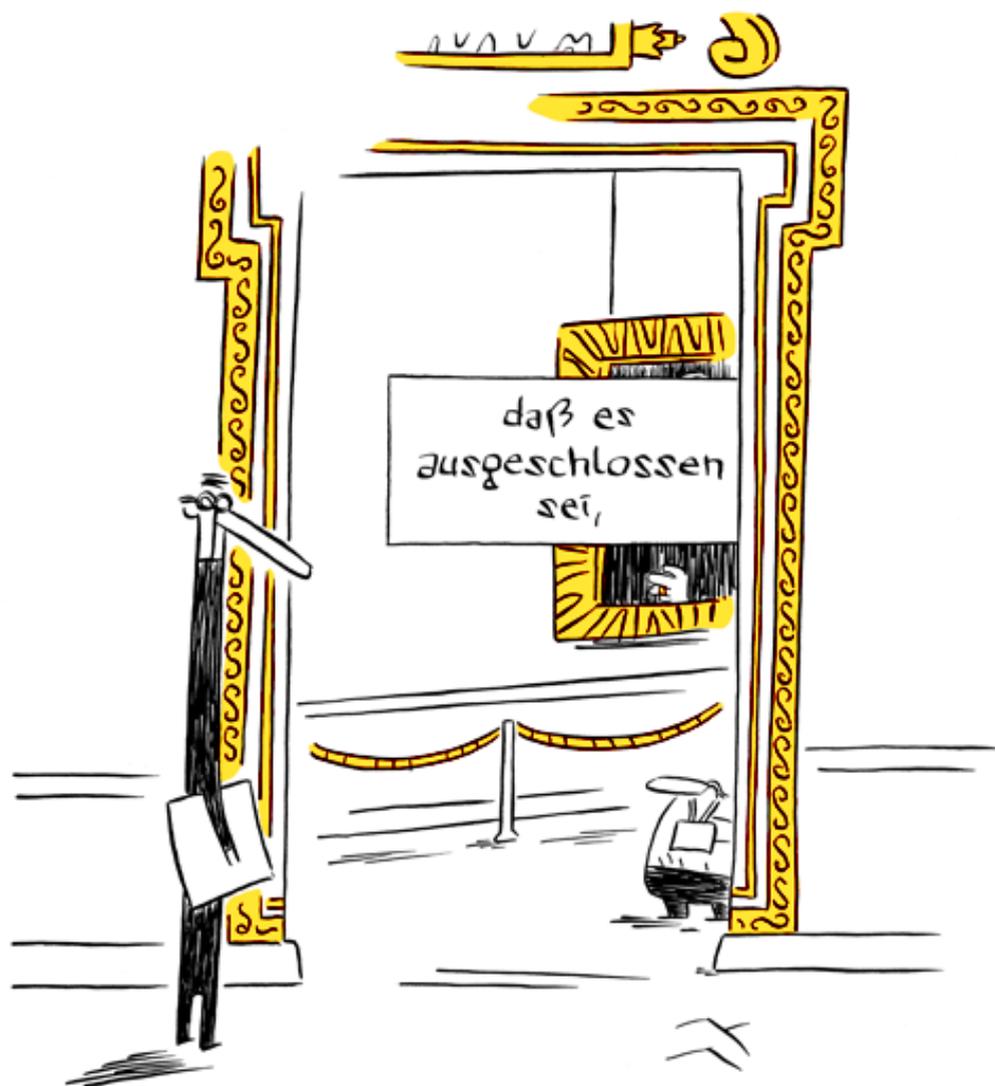


Der Polizeidienst sei ja tagtäglich
Lebensgefährlich, so Irrsüßler,



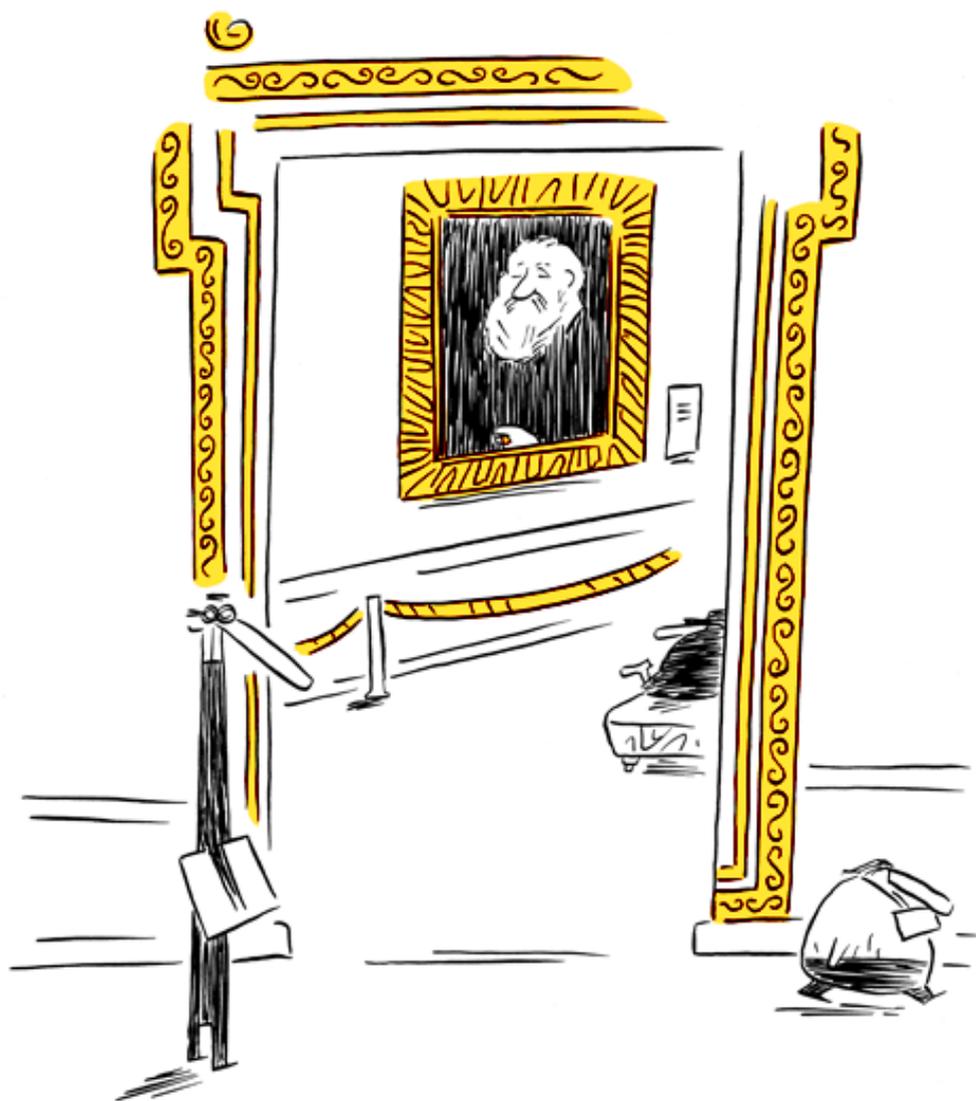
der Dienst im Kunsthistorischen
Museum nicht.

Irrsüßler war ganz erstaunt gewesen, als er mich heute sah, denn ich hatte ja erst gestern zu ihm gesagt,



daß ich einmal gleich zwei Tage hintereinander in das kunsthistorische Museum gehen werde.

Und jetzt sind wir beide, Reger wie ich,
heute wieder im kunsthistorischen Museum,



in dem wir erst gestern gewesen waren.